

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 2

Artikel: Israels neues Kommando für Vorstösse in die Tiefe des Raumes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Israels neues Kommando für Vorstösse in die Tiefe des Raumes

Wie der israelische Generalstab am 15. Dezember 2011 mitteilte, richtete General Benny Gantz, der Generalstabschef, ein neues Kommando für Operationen in der Tiefe des Raumes ein. In Israel heisst die neue Befehlsstelle schon das «Iran-Kommando».

General Gantz persönlich wollte das neue Kommando. Was er am 15. Dezember befahl, kommt in der 64-jährigen Geschichte der israelischen Armee einer sanften Revolution gleich.

Drei Elite-Einheiten

Erstmals fasst der Generalstabschef unter seiner Führung die drei legendären Sondereinheiten der Streitkräfte zusammen. Es sind dies:

- *Sayeret Matkal* (Späher des Generalstabs), die Aufklärer- und Kampftruppe des militärischen Nachrichtendienstes Aman, die auch von anderen Geheimdiensten wie dem Mossad eingesetzt wird. «Die Einheit», wie sie in Israel heisst, operiert von einem geheimen Stützpunkt in der Küstenebene aus.
- *Jehidat Shaldag* (Einheit Eisvogel), eine Elite-Einheit der Luftwaffe, besonders geschult in der Aufklärung, der Geiselnbefreiung und dem Krieg gegen den Terror. Sie ist auf dem Militärflugplatz Palmachim südlich von Tel Aviv stationiert.
- *Shayetet 13* (Flotte 13), die Sondertruppe der Marine, spezialisiert auf Angriffe vom Meer aus, auf Sabotage, Geiselnbefreiung, See-Aufklärung und Enter-Aktionen. Die Flotte 13 führt



Rot: Reichweite von Irans Shahab-3-Rakete. Blau: Aktionsradius von Israels Luftwaffe. Grün: Die Strasse von Hormuz, durch die ein Drittel des Welterdöls kommt.

ihre verdeckten Aktionen von einem Stützpunkt zwischen Hadera und Haifa an der Mittelmeerküste aus. Die

Kämpfer der Marine-Elite-Einheit erinnern mit Stolz daran, dass die Flotte 13 die älteste israelische Sondertruppe ist – gegründet schon 1948.

Die Elite der Fallschirm- und der Golani-Brigade

Der Gerechtigkeit halber sei erwähnt, dass die israelischen Streitkräfte neben den drei genannten Sondereinheiten über weitere Spezialtruppen verfügt, die ebenfalls den Status der Elite geniessen:

Duvdevan: eine Sonderformation der Fallschirmbrigade, eingesetzt vornehmlich im besetzten Westjordanland.

Egoz: die Aufklärer- und Anti-Guerilla-Truppe der Golani-Brigade, mit reicher Erfahrung aus dem Südlibanon.

Alpinistim: Sondertruppe für den Bergskampf, namentlich auf dem Hermon (2814 Meter über Meer), schützt elektronische Horchposten auf dem Hermon und dem Har Avital.

Sayeret Rimon: Aufklärer des Süd-Kommandos.

Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine der berühmtesten Sondertruppen, die Einheit 101 von Ariel Sharon, wurde aufgelöst.

Entebbe 1976

Die Elite-Einheiten ziehen alle am gleichen Ende des Stricks. Unvergessen bleibt das reibungslose Zusammenspiel in der Uganda-Operation «JONATHAN» vom 3./4. Juli 1976, als die israelische Armee im 4000 Kilometer entfernten Entebbe 105 Geiseln befreite.

Andererseits führte jede der Sondereinheiten stets auch ein Eigenleben. In der Auswahl der Soldaten und der strengen Ausbildung herrscht sogar eine gewisse Konkurrenz: Jede der Elite-Truppen will die



Das Emblem der Sayeret Matkal.



Das Emblem der Jechidat Shaldag.



Das Emblem der Shayetet 13.

Archivbilder

beste sein. Seit langem erwog der Generalstab, die Elite-Verbände unter einem Kommando zusammenzufassen. Aber erst General Gantz entschloss sich zum «revolutionären» Schritt.

Iran, Syrien, Libanon

Mit feinem Gespür für die Gefahr nutzte Gantz die schweren Spannungen mit Iran, um die stolzen Elite-Soldaten unter sein Kommando zu zwingen.

In der Tat gebietet es die Gefahr eines israelisch-iranischen Krieges, dass der Generalstab *alle* Sondertruppen gebündelt einsetzt. Das neue Kommando ist ausdrücklich auf Operationen in der Tiefe ausgerichtet – und das kann heissen: am Persischen Golf oder womöglich auf stark verteidigtem iranischem Territorium.

Überdies denkt Gantz an Operationen in der Tiefe des libanesischen und syrischen Raumes:

- Sollte es mit Syrien je wieder zum Krieg kommen, schliesst der Generalstab Aktionen im Herzen des feindlichen Nachbarn nicht mehr aus – im Norden von Damaskus, vom Mittelmeer her, mit kühnen Luftlandungen und verdeckten Aktionen.

- Stets zu befürchten steht ein neuer Hisbollah-Krieg im Libanon. Die Hisbollah hat tief gestaffelt ein furchterregendes Raketen-Arsenal aufgebaut – mit Waffen, die bis Tel Aviv und weiter reichen. Nur Aktionen mitten im Libanon schalten die Raketenstellungen aus.

Sinai und Suezkanal

Scharf beobachtet der israelische Generalstab die Irrungen und Wirrungen in Ägypten. Im schlechtesten Fall übernehmen dort die Muslimbrüder – im Bund mit den extremen Salafisten – die Macht.

Was das für den Frieden von Camp David bedeuten würde, liegt auf der Hand: Übernahme in Kairo der fanatische Islam das Ruder, würde Ägypten den kalten Frieden von 1978/79 aufkünden.

Seit 1982, seit dem Rückzug auf den Negev, konnte Israel seine Truppen auf Gaza, das Westjordanland, den Golan und die Libanon-Grenze ausrichten.

Würde Ägypten den Frieden brechen, käme es zu einem dramatischen Wettlauf um den Sinai und die beiden Ufer des Suezkanals. Das einheitlich geführte Kommando über die Sondertruppen wäre dabei für General Gantz von Nutzen.


Kommandant des «Iran-Kommandos» ist Generalmajor Shai Avital, ein früherer Chef der *Sayeret Matkal*. Avital ist direkt dem Generalstabschef unterstellt und hat die Befehlsgewalt über die Sondertruppen.

Minister und Generale

Das neue Kommando wird mit dem amerikanischen *Special Operations Command* (SOCOM) verglichen, das von Fort Bragg aus unter Admiral William McRaven operiert. Am 1./2. April 2011 führte das SOCOM den Schlag gegen Bin Laden.

Aus den israelischen Sondertruppen gehen Generale und hohe Politiker hervor. Benjamin Gantz kommandierte die *Shaldag*, und die *Sayeret*-Kaderliste liest sich wie das Verzeichnis der Minister, Generalstabs- und Geheimdienstchefs.

Sayeret-Kader waren Dado Elazar (Generalstabschef 1973), Ehud Barak (Verteidigungsminister), Benjamin Netanjahu und sein in Entebbe gefallener Bruder Jonathan, Shaul Mofaz, Moshe Yaalon (beide Generalstabschefs und Minister), Dani Yatom (Mossad) und Avi Dichter (Shin Bet).

So erstaunt es nicht, dass die Aufwertung der Elite-Truppen in Israel auf breite Zustimmung stösst. fo. 

Die «Eiserne Kuppel» holt drei von vier Hamas-Geschossen runter

Erstmals veröffentlichte die israelische Fliegerabwehr Zahlen zu den Iron-Dome-Batterien rund um den Gaza-Streifen. Demnach holten die drei Batterien bisher 75 Prozent der feindlichen Kassam-Raketen vom Himmel. Die Luftwaffe brachte die «Eiserne Kuppel» Ende März in Stellung: Eine Batterie nördlich von Gaza zum Schutz von Ashkelon und Ashdod, zwei Batterien östlich der Hamas-Stellungen zum Schutz von Sderot, Beersheva und dem Negev.

In der ersten Kampfrunde vom April traf *Iron Dome* acht von zehn Geschossen, in der zweiten vom August 22 von 28, in der dritten vom Oktober noch drei von neun. Das Oktober-Ergebnis wird auf ein Radar-Versagen zurückgeführt. Dieses sei inzwi-

schen behoben. Die israelische Flab postiert derzeit die vierte Batterie und plant bis 2013 den vollen Ausbau auf neun Batterien.

Jede Batterie besteht aus einer multifunktionalen Radar-Anlage und drei Werrfern. In der Regel greifen zwei Interzeptoren das gegnerische Geschoss an. Die vorläufige Trefferquote von 75 Prozent wird unterschiedlich bewertet. Einerseits wird der Fortschritt gegenüber der Zeit vor der Stationierung hervorgehoben. Andererseits gibt sich die israelische Führung nicht damit zufrieden, *dass jede vierte Rakete durchkam*.

Gaza ist nur *eine* Front. Weit gefährlicher als die Hamas ist im Norden die Hisbollah. Zum Schutz von Galiläa wartet auf die israelische Flab eine Herkules-Aufgabe.



Die «Eiserne Kuppel» der Israel-Flab.